

Maskenball "Hexensabbath" - 18. Febr. 1950 in Zürich = Le bal masqué de 1950, dénommé "Sabbat des Sorcières"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **18 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maskenball „Hexensabbath“ — 18. Febr. 1950 in Zürich

Die Idee des diesjährigen Maskenfestes läßt tausend Möglichkeiten offen und es wäre sehr erfreulich, wenn recht viele im entsprechenden Sinne sich verummummen würden, denn ohne oder mit wenig Masken läßt sich ja kaum ein Maskenball durchführen. Vielleicht ist es nicht überflüssig zu betonen, daß stärker als bisher zwischen Masken und bloßen Kostümierungen unterschieden werden sollte. Das Kostüm ist ein Kleid, das in irgend einer Zeit einmal als Gewand des Tages getragen wurde; eine Maske aber sollte eine Parodie einer Idee, einer Gestalt, einer Mode sein, also nicht echt, sondern verulkt, verspöttet. — Und was ist in einem „Hexensabbath“ nicht alles möglich, angefangen von den mittelalterlichen Spukvorstellungen bis zur grotesk-übersteigerten Verspottung heutiger Torheiten und Sünden bürgerlichen und politischen Charakters! Denkt Euch etwas Originelles aus, dann kann es eine köstliche Augenweide werden! Wer aber lieber sich in eine „schöne“ Vermummung flüchten will, sei deshalb nicht minder herzlich willkommen! Preisrichter wird das Publikum sein. Kein Demaskierungszwang, dagegen Kontrolle der Masken am Eingang. Die Eintrittspreise sind die gleichen vom letzten Jahr: Abonnenten, maskiert: Fr. 6.—, nicht maskiert Fr. 10.—; durch Empfehlung eines Abonnenten bis zum 17. Februar angemeldete Gäste, maskiert oder nicht maskiert: Fr. 15.—. Die Billets werden von Anfang Februar an vom Kassier auch an den Klub-Abenden verkauft. Alles Nähere in der Februar-Nummer. —

Le bal masqué de 1950, dénommé „Sabbat des Sorcières“

aura lieu à Zurich le 18 février, de 20 h. à 5 h. dans les locaux habituels.

L'idée du bal offre mille possibilités et il serait réjouissant si vraiment beaucoup pouvaient se déguiser, car on ne peut concevoir un bal masqué sans ou avec quelques masques seulement. Il n'est peut-être pas superflu de souligner que, plus que jamais, l'on devrait faire une distinction entre les masques et les simples costumés. Le costume est un habit qui, à une certaine époque, était une fois porté comme vêtement du jour. Autrement en est-il d'un masque, qui devrait être une parodie d'une idée, d'une forme ou d'une mode, c'est-à-dire non réel, mais persiflé, raillé. Et où pourrait-on mieux réaliser ces desseins qu'au „Sabbat des Sorcières“ en commençant par les imaginations de spectres du Moyen-Age et pour en arriver aux persiflages exagérés et grotesques des péchés et folies d'aujourd'hui, de caractères bourgeois ou politique! Imaginez quelque chose d'original, et vous arriverez alors à créer un amusant régal pour les yeux! Qui préfère pourtant se réfugier sous un „beau“ déguisement, ne sera pour autant pas moins cordialement le bienvenu. Le public sera juri du concours. Aucune obligation de se démasquer, par contre contrôle des masques à l'entrée. Les prix d'entrée sont les mêmes que ceux de l'an dernier: abonnés masqués Fr. 6.—, non masqués Fr. 10.—; hôtes annoncés par recommandation d'un abonné jusqu'au 17 février: masqués ou non masqués: Fr. 15.—. Les billets seront vendus par le caissier dès le début de février et lors des soirées du Club également. Tous détails dans le numéro de février. —